

Teuer bezahlt

Ich hätt noch so viel zu sagen
weiß überhaupt nicht wie
mir fehlt jeglicher Faden
jedes Wort scheint zu viel
werd ich gefordert, fall ich hin
und schrei wie ein Kind
erst wenn keiner mehr guckt
kriech ich weiter

die Sensation der Zweisamkeit
war ein großes Geschenk
du hast mir gezeigt
wie man sich gegenseitig fängt
wie man sich stützt und trägt
wie man gemeinsam schwebt
ein Sicherheitsnetz aus
Gefühlen webt

einen Rückhalt der jeder Belastung standhält
ein Vertrauen, das alles andere weit in den Schatten stellt
Vertrautheit zu groß für ernsthaft schlechte Gewissen
Wir hätten's nie geglaubt, doch unser Netz ist gerissen

Und was bringt's mir noch das jetzt alles zu wissen
im Atelier wo heut keiner mehr malt
sagtest du die Jahre war'n nicht umsonst ich hab's begriffen
du hattest Recht
wir haben teuer bezahlt

Doch ich kenn dich auswendig
weiß wie du morgens riechst
wie du lachst wie du weinst
streitest, vergibst
kenn deinen Schutz deine Waffen
weiß wie du liebst
dass du dich nie binden läßt
immer freiwillig bliebst

Du hast mich unendlich verletzt
ich hab das Bett abgebaut
du hast mein Lebensbild zerfetzt
ich hab den Kühlschrank abgetaut
Du bist langsam und schmervoll
verschwunden
hab meine Briefe an dich
im Keller gefunden

Hab für Schuldig und Freispruch zugleich plädiert
dich verflucht und vergöttert, für jeden Stich Gründe konstruiert
Wollte, dass du endlich gehst, hab mich an dich geklammert
Wollte, dass du mich verstehst, hab nur noch ‚bleib bei mir‘ gejammer

Und was bringt's mir noch das jetzt alles zu wissen
im Atelier wo heut keiner mehr malt
sagtest du die Jahre war'n nicht umsonst ich hab's begriffen
du hattest Recht
wir haben teuer bezahlt

Aufrichtigkeit
bis zur Brutalität
Gemeinsam bis ans Ende
es hätte nur noch gefehlt
dass ich mit euch beiden
abends mitgegangen wär'
stattdessen heimlich
hinter euch her

Ihr habt drinnen geschlafen
ich im Auto gewartet
Immer wenn's zu kalt wurd'
den Motor gestartet
Du hast später gesagt
du hättest den Wagen gehört
Ich hoff ich euch
beim vögeln gestört

Aneinander gekettet
ein Untergang zu zweit
Zerstümmelt
emotionale Unkenntlichkeit
Vom Schmerz abgestumpft
und doch völlig verstört
Stumme Schreie um Hilfe
verhallen ungehört

Ich treib halt und heimatlos
ungesteuert durch's Nichts
Mir ist schwarz vor Augen
wart schon viel zu lange auf's Licht

Und was bringt's mir noch das jetzt alles zu wissen
im Atelier wo heut keiner mehr malt
sagtest du die Jahre war'n nicht umsonst ich hab's begriffen
du hattest Recht
wir haben teuer bezahlt